

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

21 (20.2.1947)

en Leistung
die Mittel
urent durch
Treiber vor.
illiger Ver-
zu einem
chen kämp-
führte Spiel

ore Pkt
:12 34
:22 31
:19 29
:16 28
:21 27
:27 22
:38 20
:36 19
:50 17
:38 15
:53 13
:34 10
:49 11
:80 7
:56 5
:59 5

Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe a. Rh., Lamstr. 1b-5, Tel. 405153.
Erscheinung: 2mal wöchentlich, Ausgaben 1. Karlsruhe, 2. Pforzheim, 3. Mannheim, 4. Heidelberg, 5. Wiesbaden, 6. Frankfurt, 7. Bonn, 8. Köln, 9. Düsseldorf, 10. Essen, 11. Dortmund, 12. Münster, 13. Osnabrück, 14. Bielefeld, 15. Hamm, 16. Münster, 17. Bielefeld, 18. Hamm, 19. Münster, 20. Bielefeld, 21. Hamm, 22. Münster, 23. Bielefeld, 24. Hamm, 25. Münster, 26. Bielefeld, 27. Hamm, 28. Münster, 29. Bielefeld, 30. Hamm, 31. Münster, 32. Bielefeld, 33. Hamm, 34. Münster, 35. Bielefeld, 36. Hamm, 37. Münster, 38. Bielefeld, 39. Hamm, 40. Münster, 41. Bielefeld, 42. Hamm, 43. Münster, 44. Bielefeld, 45. Hamm, 46. Münster, 47. Bielefeld, 48. Hamm, 49. Münster, 50. Bielefeld, 51. Hamm, 52. Münster, 53. Bielefeld, 54. Hamm, 55. Münster, 56. Bielefeld, 57. Hamm, 58. Münster, 59. Bielefeld, 60. Hamm, 61. Münster, 62. Bielefeld, 63. Hamm, 64. Münster, 65. Bielefeld, 66. Hamm, 67. Münster, 68. Bielefeld, 69. Hamm, 70. Münster, 71. Bielefeld, 72. Hamm, 73. Münster, 74. Bielefeld, 75. Hamm, 76. Münster, 77. Bielefeld, 78. Hamm, 79. Münster, 80. Bielefeld, 81. Hamm, 82. Münster, 83. Bielefeld, 84. Hamm, 85. Münster, 86. Bielefeld, 87. Hamm, 88. Münster, 89. Bielefeld, 90. Hamm, 91. Münster, 92. Bielefeld, 93. Hamm, 94. Münster, 95. Bielefeld, 96. Hamm, 97. Münster, 98. Bielefeld, 99. Hamm, 100. Münster

2. Jahrgang / Nummer 21 • Karlsruhe, Donnerstag, 20. Februar 1947

Einzelverkaufspreis 20 Pfg., Monats-Bezugspreis RM 2,20, durch die Post bezogen RM 2,60 zuzügl. RM 0,36 Zustellgebühr, Anzeigenpreis: Die 10esp. Nonp-Zeile RM 2,-; 1. Ausg. Pforzheim RM 1,-; Aml. Anz. die Hälfte.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

General Clay zu den deutschen Problemen

Jeder Exportdollar für Lebensmittelankauf — Deutsche Sachverständige in Moskau befürwortet — Entnazifizierung März 1948 voraussichtlich beendet

Berlin, 19. Febr. (dena) Die deutsche Wirtschaft werde sich ein klares Bild über die ihr bestimmte verbleibenden Industrien machen können, sobald der Bericht von General Sir Eric Robertson und von ihm über eine Besichtigung der vereinigten britisch-amerikanischen Zone ersehe, erklärte General Lucius D. Clay, stellv. amerikanischer Militärkommandant für Deutschland, am 18. Februar auf einer Pressekonferenz vor Vertretern der deutschen und ausländischen Presse. Dieser Bericht werde bald fertiggestellt sein.

Alle in dem Bericht aufgeführten Industrien würden in Deutschland verbleiben; daraus brauche man aber nicht zu schließen, daß alle nicht erwählten entfernt würden. Er hoffe, dieser Bericht werde der deutschen Wirtschaft zeigen, wo sie anzusetzen habe, um möglichst bald befriedigende Fortschritte zu erzielen.

Jeder Dollar, der durch den Verkauf von Exportgütern aus Westdeutschland eingebracht wird, werde für den Ankauf lebensnotwendiger Einfuhrartikel verwendet. Dadurch sei gewährleistet, daß der Erlös der deutschen Exporte auch wirklich dem deutschen Verbraucher zugute kommt.

Zur Kohlenförderung Um eine Wiederholung der Katastrophe dieses Winters zu vermeiden, werde man alle Bemühungen machen, daß im nächsten Winter ein genügender Kohlenvorrat zur Verfügung stehe. Während der jetzigen Kälteperiode sei mehr Kohle als bisher gefördert worden, die aber infolge der schwierigen Transportverhältnisse jetzt aufgespeichert werden müsse und der Industrie erst dann zugute kommen könne, sobald die Wasserstraßen wieder befahrbar seien.

Über die amerikanische Militärregierung könne man sich keine Illusionen machen, daß es der amerikanische Militärregierung möglich sei, die für den Ruhrbergbau notwendige Zahl von Bergarbeitern durch Gewährung zusätzlicher Zulagen, Kleidung, bezugsteter Berücksichtigung in der Wohnungsschaffung und durch Lohnhöhung zu gewinnen. Hier, wie in der Frage der Rückzahlung von Kriegsgefangenen zur Arbeit in anderen Ländern lehne die amerikanische Militärregierung prinzipiell jede Art von Zwangsarbeit als eine nazistische Arbeitsform ab.

Über die Moskauer Konferenz Die Frage, ob deutsche Sachverständige zur Moskauer Konferenz zugezogen werden sollten, könne heute noch nicht beantwortet werden. Die Moskauer Konferenz werde sich über Monate erstrecken, und erst in ihrem Verlauf werde zu erkennen sein, ob es ratsam sei, Deutsche heranzuziehen. Prinzipiell werde er die Einschaltung deutscher Sachverständiger befürworten, sobald die Verhandlungen in ein Stadium träten, in dem diese von Nutzen sein könnten. Seiner Meinung nach könne kein endgültiger Friede mit Deutschland geschlossen werden, ehe nicht eine ständige oder wenigstens provisorische deutsche Zentralregierung bestünde, meldet dena-INS zusätzlich. Eine Zulassung der deutschen Presse zur Moskauer Konferenz bejahe er, wenn diese Vertretung in einem angemessenen Verhältnis bleibe.

Die amerikanische Militärregierung begrüße jede internationale Zusammenarbeit deutscher Vereinigungen und sei daher auch für eine Zusammenarbeit auf Parteilinie auf interzonaler Basis. Die SED, die jetzt eine Arbeitsgemeinschaft mit der KPD in der amerikanischen Zone gegründet habe, könne jedoch als nicht zugelassene Partei an Wahlen in der amerikanischen Zone nicht teilnehmen.

Die Entnazifizierung Über die Arbeit der Spruchkammern in der amerikanischen Zone sei er befriedigt, obwohl

diese Arbeit unter der anhaltenden Kälte gelitten habe. Das Ziel, die Entnazifizierung bis Dezember 1947 abzuschließen zu können, werde nicht erreicht werden, jedoch sei mit Beendigung der Entnazifizierung bis zum 31. März 1948 zu rechnen.

Die amerikanische Militärregierung habe mehr Nazis aus ihren Ämtern entfernt, als alle anderen Besatzungsmächte. Niemand habe ihm jemals bewiesen, daß die Entnazifizierung sich hemmend auf das Wirtschaftswesen ausgewirkt habe. Sie habe jedoch leider ein hohes Durchschnittsalter der Schullehrer zur Folge gehabt. Daran lasse sich aber nichts ändern, weil die Entnazifizierung gerade auf dem Gebiet der Erziehung gründlich durchgeführt werden müsse.

In der amerikanischen Zone sind bisher 2000 Nazis zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. 4000 wurden endgültig von der Bekleidung öffentlicher Ämter ausgeschlossen und 16 000 für zwei bis 10 Jahre in Arbeitslager eingewiesen. Das Ziel der amerikanischen Militärregierung sei, keine Massenbestrafungen vorzunehmen, sondern den kleinen Nazis den Weg zur Wiedergutmachung zu erschließen und nur die großen und gefährlichen hart zu bestrafen.

Zur Behebung der Ernährungsschwierigkeiten sollten jetzt auch Kartoffeln aus den USA nach Deutschland gebracht werden. Die Schwierigkeit liege jedoch darin, daß Kartoffeln wesentlich mehr Fracht und Laderaum als z. B. Brotgetreide beanspruchten.

Keine Einigung für Viermächtebericht (ap) Über die wichtigsten strittigen Punkte, die in den letzten Monaten einem erfolgreichen Abschluß des Moskauer Außenministerkonferenz zu unterbreitenden Berichtes der vier Besatzungsmächte Deutschlands im Wege

standen, ist noch keine Einigung erzielt worden. Der Bericht solle den Außenministern wenigstens die besonderen Probleme zeigen, deren Lösung den Besatzungsmächten in den 21 Monaten der Besatzung nicht möglich gewesen sei.

Deutsches Notprogramm gefordert Wiesbaden, 19. Febr. (dena) „Die Versorgung der Bevölkerung im zweiten Winter nach der Kapitulation hat zu einer Notlage geführt, die alle anderen politischen Fragen überträgt“, heißt es in einem einstimmig beschlossenen Kommuniqué der Ministerpräsidenten der Länder der britischen und US-Zone Deutschlands über ihre am 17. d. Mts. stattgefundenen Tagung.

Die Besprechungen in Wiesbaden stellten eine Fortsetzung der in Düsseldorf und Minden begonnenen Beratungen über die Behebung des wirtschaftlichen Notstandes dar. Die Bevölkerung befinde sich bereits in einem stark geschwächten Gesundheitszustand. Sie sei seit Jahren nicht in der Lage gewesen, sich auch nur in geringem Umfang mit Schuhen und Kleidungsstücken zu versorgen. Mindestens ein Drittel der Bevölkerung bestche aus Ausgebombten und mittellose Flüchtlingen, denen es am notwendigsten Lebensbedarf mangle.

Die Gefahr fortschreitender Verelendung, heißt es in dem Kommuniqué weiter, sei so groß geworden, daß ein Versorgungsprogramm nicht nur aufgestellt, sondern sofort mit allen Mitteln und aller Energie in die Tat umgesetzt werden müsse.

Die Chefs der Länder und freien Städte der amerikanischen und britischen Zone haben daher folgende Richtlinien für ein Versorgungsprogramm aufgestellt, wobei die Sicherung der Ernährung als selbstverständlich vorausgesetzt wurde:

1. die Hausbrandversorgung 1947/48 muß rechtzeitig

und in ausreichendem Maße sichergestellt werden. Dabei ist von der Verwendung von Holz abzusehen, weil der Heizwert des frischgeschlagenen Holzes ungenügend ist;

2. die Versorgung der arbeitenden Bevölkerung und der Kinder mit Schuhwerk und Textilien muß mit allen Mitteln vor Einbruch des nächsten Winters wesentlich verbessert werden;

3. bei der Bekleidungsfrage ist die Versorgung der Kinder und der Flüchtlinge und Ausgebombten in den Vordergrund zu stellen;

4. Im Hinblick auf die Volksgesundheit muß die Mangelversorgung mit lebensnotwendigen Haushaltsbedarfs vor allem bei Seife und Waschmitteln behoben werden. Daneben ist in erster Linie die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Küchengerät und Notbeleuchtungen (Kerzen) zu berücksichtigen. Abschließend heißt es in dem Kommuniqué, daß dieses Notprogramm den Vorrang vor allen anderen wirtschaftlichen Aufgaben habe.

Ruhrbergarbeiter-Werbung in Württemberg-Baden

Stuttgart, 19. Febr. (dena) In den Räumen des hiesigen Gewerkschaftsgebäudes wurde am 19. Febr. mit der Veranstaltung der Ruhrbergarbeiter-Werbung in Württemberg-Baden eingeleitet. Der als Gast erschienene amerikanische Gouverneur für Württemberg-Baden, Sumner Sewall, wies in einer Rede darauf hin, daß die Werbung nur auf freiwilliger und demokratischer Basis erfolgen solle. Anschließend bezeichnete Oberregierungsrat Dr. August Niehus die Förderung und den Transport der Kohle als das einzige Problem, das zu lösen sei.

Die tägliche Kohlenförderung sei in den letzten Tagen auf 230 000 t gestiegen gegenüber etwa 170 000 t im September v. Js. Es seien alle Vorgesorgen getroffen, den neuen Ruhrbergarbeitern die Arbeit zu erleichtern.

Stockung in der Westindustrie

Essen, 19. Febr. (dena-DPD) Die Wirtschaft des Ruhrgebietes stehe gegenwärtig im Zeichen von Produktionsstockungen bzw. völliger Betriebsschließungen, heißt es in einem Lagebericht der Essener Industrie- und Handelskammer.

Der Friedensvertrag vom deutschen Volk abhängig

Marburg, 19. Febr. (dena) „Alle Diskussionen politischer Art, die heute in Deutschland geführt werden, müssen unter der Tatsache stehen, daß am 10. März die Siegermächte in Moskau zusammentreten, um die Beratungen über den Friedensvertrag zu beginnen“, sagte Leo Bauer, Vorsitzender der KPD Hessens, in einer Rede vor Marburger Studenten. Ob der Friedensvertrag gut oder schlecht sein werde, hänge nicht nur von den Besatzungsrechten, sondern in ganz entscheidendem Maße vom deutschen Volk ab.

Pessimismus in Wien

Wien, 19. Febr. (ap) Die Konferenz der Außenministerstellvertreter in London steht kurz vor ihrem Abschluß, und die Österreicher beurteilen die Aussichten auf ein günstiges Ergebnis der dortigen Verhandlungen pessimistisch, dem je, berichtet A. K. Hodenfeld, Korrespondent der AP.

Keine Habsburger Rückkehr

Beratender Ausschuss gefordert — Teilnahmegesuche an deutschen Beratungen

London, 19. Febr. (dena-Reuter) Die britischen, sowjetischen und französischen Sonderbeauftragten für den deutschen Friedensvertrag kamen am Montag überein, daß ein Ausschuß zur Beratung und Information errichtet werden solle, der als Verbindungsglied zwischen dem Außenministerrat und den kleineren alliierten Nationen für die Vorbereitung des deutschen Friedensvertrages dienen soll.

Über die Zusammensetzung dieses Ausschusses konnte zwischen den drei Staaten keine Einigkeit erzielt werden.

Die Sonderbeauftragten wäfen ferner übereinkommen, dem Außenministerrat eine Botschaft des interalliierten Reparationsausschusses zu übermitteln, in der vorgeschlagen wird, den Ausschuß als Fachkapazität zu den Beratungen über den deutschen Friedensvertrag hinzuzuziehen.

Die Sonderbeauftragten beschlossen ferner, dem Außenministerrat das Ersuchen der persischen Regierung, an den vorbereitenden Besprechungen über den deutschen Friedensvertrag teilzunehmen, zu übermitteln. Ähnliche Ersuchen von der griechischen und libanesischen Regierung wurden bereits nach Moskau übersandt.

Die Sonderbeauftragten für Österreich schlossen am Montag die Debatte über den Präambelentwurf für den österreichischen Staatsvertrag ab. Der Entwurf, über den in einigen Punkten keine Einigkeit erzielt werden konnte, wird dem Außenministerrat in seiner jetzigen Form vorgelegt werden.

Über den amerikanischen Vorschlag auf Entfugung einer Klausel in den politischen Teil des Vertrages, durch die die Unabhängigkeit und die territoriale Integrität Österreichs im Zusammenhang mit dem Artikel 106 der Charta der Vereinten Nationen garantiert wird, kamen die Sonderbeauftragten überein, die Ausarbeitung als einen gemeinsamen amerikanisch-französischen Vorschlag den Außenministern zu überweisen. Die Delegierten dieser beiden Länder erklärten sich bereit, eine gemeinsame Fassung auszuarbeiten.

Über die militärische Stärke Österreichs

Die Sonderbeauftragten für Österreich kamen am Dienstag überein, daß es Österreich gestattet werden soll, eine gewisse Anzahl von Streitkräften voraussichtlich auch Luftstreitkräfte zu unterhalten.

In zwei weiteren militärischen Klauseln heißt es, daß Österreich weder die Herstellung noch der Besitz von größeren Mengen Kriegsmaterial als es für die ihm unter Artikel 12 zugestandenen Streitkräfte benötigt, gestattet ist.

Bei der Erörterung der noch offenstehenden politischen Klauseln kamen die Sonderbeauftragten überein, daß die österreichische Regierung, die 1919 bestehenden Gesetze wieder in Kraft setzen soll, wonach den Habsburgern die Rückkehr nach Österreich verboten wird.

Die französische Sicherheit

Zollgrenze um Ruhr und Saar — Das anglo-französische Bündnis vor dem Abschluß

Paris, 19. Febr. (dena) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten der französischen Nationalversammlung beschloß am 18. d. Mts., das franz. Memorandum über die Internationalisierung der Ruhr zu unterstützen.

Ein Sprecher wies auf die Notwendigkeit hin, im Falle einer Ablehnung der in dem Memorandum vorgeschlagenen politischen Internationalisierung durch die anderen Alliierten die wirtschaftliche Internationalisierung dieses Gebietes zu verstärken. Er verlangte gewisse Garantien hinsichtlich der Sicherheit und den Reparationslieferungen in Form von Kohle und schlug die Schaffung einer Zollgrenze um das in dem Memorandum festgelegte Gebiet vor.

Bericht Bidaults zur Saarfrage gebilligt

Paris, 19. Febr. (dena-INS) Das französische Kabinett billigte am 17. Februar einstimmig einen Bericht Außenminister Bidaults über die Zukunft des Saargebietes. Es wird allgemein angenommen, daß dieser Bericht eine einleitende Erklärung über die französische Politik zur Saarfrage vor dem Beginn der Moskauer Konferenz darstellt.

Wie gutunterrichtete Kreise erklärten, weicht der Bericht von Außenminister Bidault nicht von der traditionellen französischen Politik zur Saarfrage ab, die eine Zollunion des Saargebietes mit Frankreich fordert.

Zum anglo-französischen Bündnis

Paris, 19. Febr. (dena-INS) Der französische Text des geplanten anglo-franz. Bündnisvertrages enthält nicht nur dieselben Hauptpunkte, sondern praktisch auch denselben Wortlaut wie der französisch-sowjetische Vertrag.

Nach Erklärungen gut unterrichteter Kreise sieht der neue Vertrag drei Hauptpunkte vor, und zwar:

der andere ihm alle in seiner Macht liegende Hilfe und Unterstützung zukommen lassen.

3. Keiner der beiden Staaten wird ein Bündnis schließen, oder an einer Koalition teilnehmen, die gegen den anderen Vertragspartner gerichtet ist. Der Vertrag soll außerdem eine allgemeine Erklärung enthalten, in der die beiden Regierungen ihre Bereitschaft für einen gegenseitigen Wirtschaftsausschuss niedergelegt werden. Obwohl Frankreich eine zwanzigjährige Dauer des Vertrages vorgeschlagen hat — ebenso wie der französisch-sowjetische Vertrag — hat Großbritannien eine Ausdehnung des Vertrages auf die Dauer von 50 Jahren gefordert. Da die Kommunisten ihre Opposition gegen Abschluß des Vertrages aufgegeben haben, erwartet man, daß er noch vor der Moskauer Konferenz zustande kommt.

Ehemalige Wehrmachtsangehörige in der franz. Zone meldepflichtig

Ludwigshafen, 19. Febr. (dena) Sämtliche in der französischen Zone lebenden ehemaligen aktiven oder Reserveoffiziere aller Wehrmachtsteile und sonstiger Organisationen, alle durch die französischen oder alliierten Behörden bereits freigelassenen Kriegsgefangenen, sowie Soldaten, die keine französischen Entlassungspapiere besitzen, ferner die Wehrmachtsangehörigen, die ohne deutsche Entlassungspapiere sind, haben sich auf Grund einer Anordnung der französischen Militärregierung bei der französischen Militärbehörde zu melden.

Frühere Unteroffiziere und Mannschaften, die im Besitz des Entlassungsscheines oder eines Visums des Durchgangslagers Breitenheim sind, fallen nicht unter diese Anordnung. Nichterfüllung der Meldepflicht hat Festnahme oder Bestrafung zur Folge.

Auslieferung von Kriegsgefangenengepäck!

Stuttgart, 19. Febr. (dena) Alle Gepäckstücke, die aus Kriegsgefangenenlagern an das Internationale Rote Kreuz abgeschickt wurden, können zur Auslieferung angefordert werden, wie aus einem Rundschreiben des württembergisch-badischen Roten Kreuzes hervorgeht.



Aus aller Welt

Washington, Präsident Truman unternahm am Mittwoch Schritte zur Aufhebung der auf Grund des von Präsident Roosevelt erklärten „Nationalen Notstandes“ eingeführten Kriegskontrollen. Er forderte den Kongreß auf, ihn während des Notstandes eingeführte zeitweilige Gesetze aufzuheben oder abzuändern. (dena-Reuter)

London, Die Entscheidung Großbritanniens, die Fallinfrage den UN zu unterbreiten, wurde am 18. d. Mts. von Außenminister Ernest Bevin dem Parlament bekanntgegeben. (dena-Reuter)

Paris, Ministerpräsident Ramadier erklärte am 18. d. Mts., Frankreich werde auf Schaffung eines lockeren deutschen Staatenbundes, mit einem besonderen Status für das Ruhrgebiet, bestehen. (ap)

Letzte Neuigkeiten

Restlicher Fleischaufruf Stuttgart, 20. Febr. (dena) Die aus der 97. Zuteilungsperiode noch ausstehenden 200 g Fleisch können von der 1. Woche der 99. Zuteilungsperiode ab ausgegeben werden. Die Kartenabschnitte werden noch bekanntgegeben.

Urteile im Rottenburg-Prozeß Rastatt, 20. Febr. (dena) Im Prozeß gegen 13 ehemalige leitende Beamte und Wächter des Gefängnisses Rottenburg am Neckar wurde am 19. Februar der angeklagte Walter zum Tode verurteilt.

Die übrigen Angeklagten erhielten: Schwartz 15 Jahre Gefängnis mit Zwangsarbeit; Doerr und Wenz je zehn Jahre Gefängnis mit Zwangsarbeit; Seiler und Dittus je sieben Jahre Gefängnis mit Zwangsarbeit; Büttgen drei Jahre Gefängnis und der Angeklagte Schneider 18 Monate Gefängnis. Fünf der Angeklagten wurden freigesprochen und nach der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Die Verurteilten wurden für schuldig befunden, für den Tod und schlechte Behandlung vieler Gefängnisinsassen von Rottenburg verantwortlich zu sein.

Zehn Jahre Arbeitslager für Papen beantragt Nürnberg, 20. Febr. (dena) Der öffentliche Ankläger im Spruchkammerverfahren gegen Franz von Papen, Dr. Werner Fiebig, stellte in seinem Schlußplädoyer in der Mitwörterverhandlung den Antrag, von Papen in die Gruppe der Hauptschuldigen einzureihen und auf zehn Jahre in ein Arbeitslager zuweisen. „Von Papen trägt vor der Geschichte die Verantwortung dafür, daß Hitler am 30. Januar 1933 an die Macht kam“, sagte Dr. Werner Fiebig.

Dr. Adenauer nach Holland eingeladen Köln, 20. Febr. (dena-DPD) zu einem Besuch nach Holland hat der Generalsekretär der katholischen Arbeiterbewegung, de Bruin (den Hag), den 1. Vorsitzenden der CDU in der britischen Zone, Dr. Konrad Adenauer, eingeladen. Die niederländische Regierung hat ihre Genehmigung zu dem Besuch bereits erteilt. Von den britischen Behörden steht die Ausreiseerlaubnis noch aus.

KURZ BELEUCHTET

Im Falle Maier-Simpfendorfer scheint eine neue Wendung eingetreten zu sein. Während in der ersten Phase der Entwicklung die betroffenen Minister zunächst dem Spruchkammerverfahren entzogen werden sollten, hat nunmehr der parlamentarische Untersuchungsausschuss in seiner Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß das Befreiungsgesetz auch auf die Mitglieder des Landtags Anwendung zu finden habe, falls die tatsächlichen Voraussetzungen hierfür gegeben seien. Das war von jeher schon die Meinung des überwiegenden Teiles unseres Volkes. Die Akten der beiden Minister sind den zuständigen Spruchkammern zur weiteren Behandlung zugeleitet worden, so daß nunmehr offenbar mit der baldigen Inangsetzung der Spruchkammerverfahren zu rechnen sein wird, wobei die Frage der Aufhebung der Immunität immerhin noch einige staatsrechtliche Schwierigkeiten dann bieten könnte, wenn Dr. Maier und Simpfendorfer nicht von sich aus auf ihre Immunität Verzicht leisten wollten. Daß der von Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses beantragte Absatz 3 der Entschließung, wonach das Verhalten der Minister zum Ermächtigungsgesetz dem Landtag keine Veranlassung gebe, der Regierung oder einzelnen Ministern das Vertrauen zu entziehen, abgelehnt worden ist, entspricht durchaus dem richtigen Gefühl, da mit der Annahme dieses Antrages das Ergebnis der Spruchkammerverfahren ja schon vorweg genommen wäre. Eine andere Frage ist doch wohl nun auch die, ob während der Dauer des Verfahrens die beiden Minister ihre Ämter beizubehalten vermögen. Im Lande Niedersachsen hat der Innenminister Dr. Gereke selber Beurlaubung wegen eines gegen ihn anhängigen Säuberungsverfahrens beantragt. Wir finden, daß er recht getan hat und Nachahmung verdient. — Als zweiter der führenden deutschen Politiker hat, nachdem vor einiger Zeit der deutsche Sozialistführer Dr. Schumacher auf Einladung der englischen Arbeiterpartei im Mutterland des englischen Weltreichs geweiht hatte, nun der 1. Vorsitzende der CDU in der brit. Zone, Dr. Konrad Adenauer, eine Einladung nach Holland erhalten. Diese Einladung an einen der hervorragendsten christlich-demokratischen Parteiführer deutet darauf hin, daß der durch die Nazis in den überfallenen Ländern geschaffene Haß der Erkenntnis des gemeinsamen europäischen Schicksals bei den aufgeschlossenen Elementen des Auslandes Platz zu machen beginnt. Sie ist auf alle Fälle einer der wenigen Lichtpunkte in der Dunkelheit unserer deutschen Gegenwart. W.B.

Die Kraft des Fortschritts

Von Willi Boepple, M. d. L. Im kämpferischen Deutschland ist Kampf...

Als das aufstrebende Bürgertum Englands und Frankreichs in den Revolutionen des 17. und 18. Jahrhunderts die Hülle der feudalen Ordnung...

Die zwei Riesenkatastrophen innerhalb einer Generation, die zu erleben wir verdammt oder ausserhalb sind, machen jedem fortschrittlichen...

Dagegen stellen die sozialen Daseinsbedingungen der Arbeiterschaft die neuen Lebensbedingungen...

Der Wille der arbeitenden Bevölkerung zur Demokratie ist ein unüberwindliches Hindernis...

Die Frage des Mitbestimmungsrechtes der Arbeiterschaft wird damit in den Mittelpunkt der kommenden Entscheidungen gerückt...

Der Bericht der von dem autorisierten internationalen Kommission über die Gefahr eines neuen deutschen Faschismus zeigt...

Die Erscheinungen der jüngsten Vergangenheit, wie Bombenwürfe und Spruchkammerkomedien...

Deutschland ist zuerst ein Teil Europas. In diesem staats- und national-gerissenen Gebilde...

Unterstützung über Einmischung bei der bayerischen Regierungsbildung München, 19. Febr. (dena) Der Ausschuss...

Vor Beginn der eigentlichen Untersuchungen, die am 27. Februar anfangen, wurde ein aus einem Vertreter der SPD, CDU, CSU...

Abrechnung mit der Vergangenheit

Papen wollte Kanzler werden — Richter, Ärzte, Generale und Staatssekretäre auf der Anklagebank

Nürnberg, 19. Febr. (dena) Die Spruchverurteilung gegen Franz von Papen wird voraussichtlich am 21. Februar stattfinden...

In der Verhandlung am 14. d. Mts. wurde die Beweisaufnahme abgeschlossen.

In der Verhandlung wurde eine eidesstattliche Erklärung Kurt v. Lersners verlesen, in der dieser zur Ergänzung seiner mündlichen Aussage...

Anschließend wurde die lang erwartete Vernehmung des Kölner Bankiers Kurt Freiherr von Schröder verlesen, in dessen Haus am 4. Januar 1933 Hitler mit Papen zusammentraf...

Schröder sagte aus, Gegenstand der Unterhaltung bei der damaligen Zusammenkunft sei ein parlamentarische Zusammenkunft der hinter Hitler und Papen stehenden nationalkonservativen Kreise...

Unter anderen Entlastungsdokumenten legte der Verteidiger des Betroffenen abschließend eine eidesstattliche Erklärung Konstantin von Neurath vom 12. Februar d. Js. vor...

Der Wille der arbeitenden Bevölkerung zur Demokratie ist ein unüberwindliches Hindernis...

Drei ehemalige deutsche Richter in Oslo angeklagt Oslo, 19. Febr. (dena) Vor einem norwegischen Gericht begann am 18. Febr. der Prozeß gegen drei ehemalige deutsche Richter...

KZ-Chefart in britischem Gewahrsam London, 19. Febr. (dena-Reuter) Wladyslaw Dering, der frühere Chefart des KZ Auschwitz, dessen Auslieferung unter der Beschuldigung von Kriegsverbrechen...

Bayern rüstet ab Über 1000 Gewehre, 1700 Seitenwaffen, 20 Pistolen und 1000 Revolver wurden in Bayern während der allgemeinen Waffen-Amnestie...

Deutsche Kriegsgefangene in Polen Berlin, 19. Februar (dena) Otto Alois 3. 6. 25, Pesall Werner 5. 3. 14, Pesch Hans 26. 10. 02...

Osterreich lebensfähig? Salzburg, im Februar (H. St.) Eine Kommission britischer Unterhausmitglieder hat soeben in ihrem Bericht die „Hoffungslosigkeit einer Genösung des deutschen Osterreichs“ betont...

Unterstützung über Einmischung bei der bayerischen Regierungsbildung München, 19. Febr. (dena) Der Ausschuss zur Untersuchung über die Einmischung von Beamten des Sonderministeriums bei der bayerischen Regierungsbildung...

Pariser Brief Glitzernder Schnee verwandelte in diesen Wintertagen die bekannten Bauten und Fassaden von Paris in Fantasiengebilde...

Stimmte der Parteien Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion...

nach amtlicher Mitteilung gegenwärtig im Gewahrsam der britischen Behörden.

Kesseling wieder vor Gericht Venedig, 19. Febr. (dena) Der Prozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen...

Belgrad, 19. Febr. (dena) Der ehemalige Generaloberst und frühere deutsche Oberbefehlshaber in Südost, Alexander Loehr, und sechs weitere ehemalige hohe deutsche Offiziere...

Ein „gut orientierter“ Zeuge Nürnberg, 19. Febr. (dena) Der ehemalige SS-Obergruppenführer, General der Waffen-SS Ulrich Hellmuth, erklärte in der Verhandlung vom 18. d. Mts. des Prozesses gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Erhard Milch...

Zum Fall Maier-Simpfendorfer Parlatarischer Ausschuss berät — Die Spruchkammern übernehmen die Fälle

Stuttgart, 19. Febr. (dena) In der Montag-Nachmittagssitzung brachte der SPD-Abgeordnete Alexander Müller im Namen seiner Fraktion zwei Anträge vor.

Im ersten Antrag wird gefordert, daß das Gesetz 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus auch auf die Mitglieder des Landtages angewendet werden soll...

Im zweiten Antrag wird verlangt, daß der Bericht des Untersuchungsausschusses der Öffentlichkeit bekanntgemacht wird.

Wie wir weiter erfahren, enthielt der Antrag des Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses, Dr. Keßler (DVP), folgenden auf Entlastung von Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier und Kultusminister Simpfendorfer abzielenden Punkt 3:

1. Das Verhalten der Minister zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 und zum Befreiungsgesetz Nr. 104 gibt dem Landtag keine Veranlassung, der Regierung oder einzelnen Ministern das Vertrauen zu entziehen.

Stuttgart, 19. Febr. (dena) Die Akten für das Spruchkammerverfahren gegen den württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und den Kultusminister Wilhelm Simpfendorfer sind den zuständigen Spruchkammern zur weiteren Bearbeitung zugeleitet worden...

Die Stuttgarter Zeitung berichtet, der öffentliche Ankläger habe selbst zu entscheiden ob er die Akten des ehemaligen Anklägers Franz Karl Maier belassen wolle oder ob er auf den Bericht des Untersuchungsausschusses des Landtages warten wolle...

Die Frage der Immunität der Betroffenen als Abgeordnete des Landtages sei von der Spruchkammer zu entscheiden. Sollte die Kammer die Immunität anerkennen, sei es Sache der Betroffenen, darauf zu verzichten oder nicht.

Wiener Modellsalon „Liefer“ Modell-Nachmittags- und Abendessen internationalen char. für 2500 S pro Stück und es gibt dort tausende Frauen, deren Daseinsorgen sich zwischen 500 S-Hüten ihrer Modistin und der Wahl einer Lederhandtasche zu 1000 S bewegen...

„Osterreich“ — eine einzige, aber vermutlich nicht mehr lange dauernde Gelegenheit für Carbetaggers 1947. Denn eines Tages versiegt selbst der gigantische Totalverkauf an materiellen und kulturellen Werten...

Glitzernder Schnee verwandelte in diesen Wintertagen die bekannten Bauten und Fassaden von Paris in Fantasiengebilde. Verschnelt waren die Wintertage entlang der Ufer der Seine verschnelt waren Bläser, Dichter und Statuen.

Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion. Die hier veröffentlichten Beiträge sind ohne Rücksicht auf die Meinungsäußerung der Zeitung dar.

18. d. Mts. des Prozesses gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Erhard Milch, daß er bei den Höhenversuchen in Dachau nicht den Eindruck einer „krummen Sache“ gehabt habe.

Wolff behauptete, Himmler habe ihm bestätigt, daß die Versuchspersonen in den Dachauer Kälteversuchen Freiwillige gewesen seien.

Über Dr. Raschers Höhenversuche in Dachau konnte der Zeuge wenig aussagen, dagegen sei er sich bei Besuchen in Dachau von dem guten Ernährungszustand der KZ-Häftlinge überzeugt haben.

Die Frage des Richters Harold Philipps, ob er seinen sonstigen guten Informationsstand über die Zustände des Lagers nicht auch Kenntnis von der Vernehmungsabteilung und dem Krematorium gehabt habe, verneinte Wolff.

Stimmte der Parteien Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion...

Wie wir weiter erfahren, hat der Untersuchungsausschuss des würt-badischen Landtages folgende Anträge beschlossen, die dem Landtag vorgelegt werden sollen:

1. Der Landtag nimmt Kenntnis von dem Bericht des Untersuchungsausschusses, bestätigt seine personelle Zusammensetzung und den Umfang der von ihm angestellten Untersuchungen.

2. Das Gesetz Nr. 104 (Befreiungsgesetz) hat auch auf Mitglieder des Landtages Anwendung zu finden, falls die tatsächlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

3. Das Verhalten der Minister zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 und zum Befreiungsgesetz Nr. 104 gibt dem Landtag keine Veranlassung, der Regierung oder einzelnen Ministern das Vertrauen zu entziehen.

Stuttgart, 19. Febr. (dena) Die Akten für das Spruchkammerverfahren gegen den württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und den Kultusminister Wilhelm Simpfendorfer sind den zuständigen Spruchkammern zur weiteren Bearbeitung zugeleitet worden...

Die Stuttgarter Zeitung berichtet, der öffentliche Ankläger habe selbst zu entscheiden ob er die Akten des ehemaligen Anklägers Franz Karl Maier belassen wolle oder ob er auf den Bericht des Untersuchungsausschusses des Landtages warten wolle...

Die Frage der Immunität der Betroffenen als Abgeordnete des Landtages sei von der Spruchkammer zu entscheiden. Sollte die Kammer die Immunität anerkennen, sei es Sache der Betroffenen, darauf zu verzichten oder nicht.

Wiener Modellsalon „Liefer“ Modell-Nachmittags- und Abendessen internationalen char. für 2500 S pro Stück und es gibt dort tausende Frauen, deren Daseinsorgen sich zwischen 500 S-Hüten ihrer Modistin und der Wahl einer Lederhandtasche zu 1000 S bewegen...

„Osterreich“ — eine einzige, aber vermutlich nicht mehr lange dauernde Gelegenheit für Carbetaggers 1947. Denn eines Tages versiegt selbst der gigantische Totalverkauf an materiellen und kulturellen Werten...

Glitzernder Schnee verwandelte in diesen Wintertagen die bekannten Bauten und Fassaden von Paris in Fantasiengebilde. Verschnelt waren die Wintertage entlang der Ufer der Seine verschnelt waren Bläser, Dichter und Statuen.

Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion. Die hier veröffentlichten Beiträge sind ohne Rücksicht auf die Meinungsäußerung der Zeitung dar.

Wie wir weiter erfahren, hat der Untersuchungsausschuss des würt-badischen Landtages folgende Anträge beschlossen, die dem Landtag vorgelegt werden sollen:

1. Der Landtag nimmt Kenntnis von dem Bericht des Untersuchungsausschusses, bestätigt seine personelle Zusammensetzung und den Umfang der von ihm angestellten Untersuchungen.

Das freie Wort

Herr Führerführer Gustav Michel, Karlsruhe-Knieling, schreibt uns u. a.: „Als beim Einzug der alliierten Truppen das in Knieling bekannte Naziführer, Elsa König, Inhaberin der Milchverteilungsstelle verschwand, wurde die gesamte Einwohnerschaft von Knieling durch die Neugründung der Milchsammlung und der Verteilungsstelle wieder mit Milch versorgt...

Die Frage des Richters Harold Philipps, ob er seinen sonstigen guten Informationsstand über die Zustände des Lagers nicht auch Kenntnis von der Vernehmungsabteilung und dem Krematorium gehabt habe, verneinte Wolff.

Stimmte der Parteien Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion...

Wie wir weiter erfahren, hat der Untersuchungsausschuss des würt-badischen Landtages folgende Anträge beschlossen, die dem Landtag vorgelegt werden sollen:

1. Der Landtag nimmt Kenntnis von dem Bericht des Untersuchungsausschusses, bestätigt seine personelle Zusammensetzung und den Umfang der von ihm angestellten Untersuchungen.

2. Das Gesetz Nr. 104 (Befreiungsgesetz) hat auch auf Mitglieder des Landtages Anwendung zu finden, falls die tatsächlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

3. Das Verhalten der Minister zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 und zum Befreiungsgesetz Nr. 104 gibt dem Landtag keine Veranlassung, der Regierung oder einzelnen Ministern das Vertrauen zu entziehen.

Stuttgart, 19. Febr. (dena) Die Akten für das Spruchkammerverfahren gegen den württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und den Kultusminister Wilhelm Simpfendorfer sind den zuständigen Spruchkammern zur weiteren Bearbeitung zugeleitet worden...

Die Stuttgarter Zeitung berichtet, der öffentliche Ankläger habe selbst zu entscheiden ob er die Akten des ehemaligen Anklägers Franz Karl Maier belassen wolle oder ob er auf den Bericht des Untersuchungsausschusses des Landtages warten wolle...

Die Frage der Immunität der Betroffenen als Abgeordnete des Landtages sei von der Spruchkammer zu entscheiden. Sollte die Kammer die Immunität anerkennen, sei es Sache der Betroffenen, darauf zu verzichten oder nicht.

Wiener Modellsalon „Liefer“ Modell-Nachmittags- und Abendessen internationalen char. für 2500 S pro Stück und es gibt dort tausende Frauen, deren Daseinsorgen sich zwischen 500 S-Hüten ihrer Modistin und der Wahl einer Lederhandtasche zu 1000 S bewegen...

„Osterreich“ — eine einzige, aber vermutlich nicht mehr lange dauernde Gelegenheit für Carbetaggers 1947. Denn eines Tages versiegt selbst der gigantische Totalverkauf an materiellen und kulturellen Werten...

Glitzernder Schnee verwandelte in diesen Wintertagen die bekannten Bauten und Fassaden von Paris in Fantasiengebilde. Verschnelt waren die Wintertage entlang der Ufer der Seine verschnelt waren Bläser, Dichter und Statuen.

Unter dieser Rubrik sprechen die Parteien außerhalb des Rahmens der Verantwortlichkeit der Redaktion. Die hier veröffentlichten Beiträge sind ohne Rücksicht auf die Meinungsäußerung der Zeitung dar.

Wie wir weiter erfahren, hat der Untersuchungsausschuss des würt-badischen Landtages folgende Anträge beschlossen, die dem Landtag vorgelegt werden sollen:

1. Der Landtag nimmt Kenntnis von dem Bericht des Untersuchungsausschusses, bestätigt seine personelle Zusammensetzung und den Umfang der von ihm angestellten Untersuchungen.

Karlsruher SPIEGEL

Prinz Karneval ?

Am 19. Februar wurde Prinz Karneval zu Grabe getragen. Durch zahlreiche Geburtsfehler war sein Leben ein Siechtum. Obwohl er in den fraglichen Jahren eine außerordentlich rege Tätigkeit entfaltet, kam er mit einem völlig weißen Fragebogen. Es ist nicht bekannt, ob das Auftrittsverbot seitens der Behörden im Zusammenwirken mit dem öffentlichen Kläger durch diese Tatsache herbeigeführt wurde. Der Zuzug konnte ihm ebenfalls nicht genehmigt werden, weil die Voraussetzungen zu einigen unverständlichen Paragraphen zu einigen geben waren.

Kurz vor seinem Tode erklärte er, daß er sein Hinscheiden in keiner Weise bedauere. Er hätte sich bei einigen Ausschnitten einen tiefen Einblick verschaffen und könne deshalb ein mageres Zeitalter voraussagen. Gefallen hätten ihm lediglich die manchmal fast zu schlanken Frauen. Katastrophal wäre der Eindruck der Männer gewesen. Dünne, mumiartige Gestalte, mit viel zu langen und zu dünnen Hülsen, bar jeder Gewichtigkeit, gerade recht für seinen Leichenzug. Seinem Nachfolger stelle er den Amtsantritt frei, aber seines Erachtens seien die Menschen verrückt genug. P.S.

Neue eiserne Schiffsbrücke über den Rhein.

Dieser Tage wurde die neue eiserne Schiffsbrücke bei Maxau mit einer Tragfähigkeit von 70 Tonnen zum erstenmal für die Durchfahrt von Fahrzeugen geöffnet. Die ersetzte schwächere Pontonbrücke ist in den Hafen Maxau untergebracht worden. Die Schiffsbrücke wird nach wie vor vom Personal der französischen Militärregierung bedient.

Änderung der Straßenbahnwa. N. mit Rücksicht auf die Unfallverhütung und aus Gründen der Ersatzbeschaffung werden, wie dies in anderen Städten schon geschehen ist, an den Straßenbahnwagen, die über das Lichtprofil hinausragenden Außenhandgriffe in dem Maße entfernt, wie sie infolge Beschädigung erneuert werden müßten. An Stelle der Außenhandgriffe sind die Innenhandgriffe so angeordnet, daß ein sicheres Aus- und Einsteigen gewährleistet ist.

Sperrgüter im Zweizonen-Postverkehr wieder zulassen. Sperrgüter sind im Postverkehr zwischen der amerikanischen und britischen Zone Deutschlands, wie die deutsche Postdirektion Hamburg mittelt, seit 1. Februar 1947

wieder zugelassen. Für als Sperrgüter geltende Pakete wird ein Zuschlag von 50 Prozent der üblichen Postgebühr erhoben. Als Sperrgüter gelten u. a. Pakete, die größer als zwei Meter sind. (dena-DFD)

Werbeantwörterdienst in der britisch-amerikanischen Zone. Mit sofortiger Wirkung ist der Werbeantwörterdienst wieder aufgenommen worden. Die Industrie- und Handelskammern und die Postämter erteilen interessierten Kreisen nähere Auskunft. Zugelassen ist der Werbeantwörterdienst innerhalb der US-Zone sowie im Verkehr mit der britischen Zone.

Wahlprüfung. Sämtliche Schüler und Schülerinnen der Volks- und Höheren Schulen die vor Wehrzügen an der Schulleistung teilgenommen haben, müssen sich am Sonntag, den 22. Febr. 1947, um 10 Uhr pünktlich in ihren Schulen einfinden. Vom Erscheinen an diesem Tage wird die weitere Teilnahme an der Prüfung, die unabhängig vom Schulbeginn wieder aufgenommen werden soll, abhängig gemacht.

Vom Watzmann zum Monchhaus. Im Bonifatiusaal hält am 23. Februar 1947, 15.30 Uhr, A. Stoll unter diesem Titel einen Farnebildervortrag über seine Ski- und Wandertouren.

Auslandsvorträge. Der von der Technischen Hochschule veranstaltete Vortragszyklus „Das Ausland“ wird abgeschlossen am kommenden Montag, den 24. Februar 1947, 19.15 Uhr, im Rednerklub-Hörsaal der Technischen Hochschule mit dem Vortrag von Prof. Dr. Credner, Leiter des Geographischen Instituts der Technischen Hochschule München, über das Thema: „Das heutige China, Landschaft und Wirtschaft“ (mit Lichtbildern).

Geburtsrat. Am 19. Februar 1947 beging Frau Henriette Friedrich, Reinhold-Frank-Str. 76, ihren 84. Geburtstag.

Ernährungssorgen in Südbaden

Fast die Hälfte der Freiburger Bevölkerung hat noch keine Kartoffeln erhalten

Wir Deutschen sind gewiß in keiner der vier Zonen z. Zt. in einer rosigen und beneidenswerten Lage. Jeder von uns aber schielt mit einem gewissen Neid von seiner in die anderen Zonen, weil jeder glaubt und sich einbildet, daß es ausgerechnet gerade bei ihm am schlechtesten mit der gesamten Versorgung aussehe und es deshalb überall andersorts besser bestellt sein müsse.

Wenn aber in irgend einer Zone wirklich ein Neid berechtigt und am Platz ist, dann ganz bestimmt in der französischen Zone. Wir wollen deshalb Zahlen sprechen lassen. „Der neue Tag“ schreibt in Nr. 12 vom 12. Februar u. a. aus Konstanz: In den Gemeinden des Landkreises Konstanz wurden im Januar 1947 an Normalverbraucher über 18 Jahre folgende Lebensmittel ausgegeben:

	Gramm im Monat	Kalorien pro Tag
Brot	6000	430
Fleisch	340	25
Butter	100	25
Käse	125	9
Magermilch	310	41
Gelegenern	250	27
Zucker	600	75
		629

An Nachlieferungen für Dezember wurden als Weihnachtszweckungen noch 105 Kalorien an Käse, Magermilch, Speiseöl und Fischkonserven ausgegeben. Die vorgesehenen 15 kg Kartoffeln für Januar konnten nicht verteilt werden, ebenso nicht die Fischration von 250 g. Für die Stadt Singen kamen insgesamt 1000 g Teigwaren und für den Stadtkreis Konstanz außerdem noch 250 g frische Fische (so daß es insgesamt 715 Januar-Kalorien waren) zur Verteilung.

Aber auch in Freiburg ist es nicht besser, im Gegenteil, genau beisehen noch schlechter, denn die Verbraucher erhalten pro Monat und

Kopf neben den genau gleichen Mengen an Portionen wie oben, nur höchstens 3 l Magermilch, an rund 24 Tagen je ein Achtel Liter.

Ein ausführlicher Bericht des Wohlfahrtsamtes und der Freiburger Nothilfe, der durch eine Zuschrift des Deutschen katholischen Frauenbundes ergänzt wurde, umriß den Ernst der Ernährungslage. Der Ausfall an Arbeitskräfte hätte ernste Folgen angenommen und ärztliche Untersuchungen ergaben schwerwiegende Gesundheitschädigungen, die durch mangelnde Ernährung hervorgerufen wurden. Das Untergewicht der Jugendlichen würde sieben und mehr Kilo betragen. Die Kinder- und Säuglingssterblichkeit sei merklich gestiegen und junge Mütter wären oft nach sechs Wochen ihrer Niederkunft noch nicht arbeitsfähig. 48 Prozent der Bevölkerung hätten keine Kartoffeln erhalten. Genau so schwierig würde die Lage in Bekleidung, Wäsche und Hausrat geschildert. 30 000 Freiburger Einwohner beäßen lediglich das, was sie auf dem Leibe tragen.

Mit andern Worten: Wir haben zum Sterben zuviel und zum Leben zu wenig — wie ein altes Sprichwort sagt. Wenn über Nacht kein Wunder geschieht, haben wir alle den Totenschein auf baldigen Abruf in der Tasche. — Wir glauben aber an keine Wunder, wir glauben überhaupt an nichts mehr.

Zum Schluß muß noch bemerkt werden, daß die Normalverbraucher Freiburgs für den Monat Februar außer 200 Gramm Brot und nicht ganz ein Achtel Liter Magermilch pro Tag, sowie der geringen Fleischration und 5 kleinen erforenen Kartoffeln noch nichts erhalten haben. Für Ende dieser Woche — 22. Februar — wird durch die Freiburger Presse die Ausgabe der ersten Butter- und Käseverteilung in Aussicht gestellt. Die Gesamtbetreuung für den vergangenen Monat betrug 200 Gramm pro Kopf. F. G.

Was ist's mit der Grundsteuerveranlagung

für fliegergeschädigte Grundstücke?

Steuerveranlagungen bereiten immer Kummer, vor allem, wenn etwas veranlagt werden soll, das tatsächlich nicht mehr vorhanden ist oder keinerlei Erträge mehr abwirft. So auch bei fliegergeschädigten Grundstücken. Anfang Juni vorigen Jahres brachten wir in unserer Zeitung eine Notiz der Karlsruher Stadtverwaltung, wonach bei fliegergeschädigten Grundstücken auf Antrag einstellweise -Stundung der Grundsteuer im Verhältnis zum Minderertrag gewährt wird, und zwar so lange, bis die Steuerpflicht für zerstörte oder beschädigte Gebäude endgültig gesetzlich geregelt wird. In der britischen Zone hat die Leitstelle der Finanzabteilung eine Regelung dahingehend getroffen, daß bei den durch Kriegseinwirkung zerstörten Grundstücken, die keinen Ertrag mehr haben, grundsätzlich keine Grundsteuer erhoben werden soll bis zur Neuordnung des Grundsteuergesetzes.

Aus verschiedenen Landgemeinden erhalten wir die Mitteilung, daß sich die neuen Bürgermeister nicht den Richtlinien, wie sie die Stadt Karlsruhe für ihren Zuständigkeitsbereich herausgegeben hat, anpassen wollen. Auf Stundungsanträge erhielten die Betroffenen zur Antwort: „Das machen wir nicht, sonst kommt jeder.“

Wir haben uns nun in dieser Angelegenheit mit Finanzminister Dr. Köhler direkt in Verbindung gesetzt und folgenden Bescheid erhalten: „Bei Fliegergeschäden kann nach meinen Feststellungen beim Landesfinanzamt Stundung der Grundsteuer durch die jeweils in Frage kommende Gemeinde eintreten, sofern die Voraussetzungen für eine solche gegeben sind.“

Wir haben uns nun in dieser Angelegenheit mit Finanzminister Dr. Köhler direkt in Verbindung gesetzt und folgenden Bescheid erhalten: „Bei Fliegergeschäden kann nach meinen Feststellungen beim Landesfinanzamt Stundung der Grundsteuer durch die jeweils in Frage kommende Gemeinde eintreten, sofern die Voraussetzungen für eine solche gegeben sind.“

Wir haben uns nun in dieser Angelegenheit mit Finanzminister Dr. Köhler direkt in Verbindung gesetzt und folgenden Bescheid erhalten: „Bei Fliegergeschäden kann nach meinen Feststellungen beim Landesfinanzamt Stundung der Grundsteuer durch die jeweils in Frage kommende Gemeinde eintreten, sofern die Voraussetzungen für eine solche gegeben sind.“

geben sind. Hierbei wird vor allem zu berücksichtigen sein, wie die Verhältnisse im einzelnen Falle liegen, bzw. wie es mit der Leistungsfähigkeit des betreffenden Eigentümers steht, so z. B. Höhe des Schadens, ob es sich um ein Mietwohngrundstück oder um ein Eigenhaus oder ein landwirtschaftliches Zweck dienendes Anwesen handelt. Der Einheitswert wird dementsprechend in Anpassung an die Verhältnisse vom 1. Januar 1946 durch das Finanzamt festgesetzt, und hieraus ist dann die Grundsteuer zu bezahlen.“

Es darf demnach kein fliegergeschädigter Grundstückseigentümer ohne nähere Prüfung seines Falles zur Grundsteuer veranlagt werden. Dies zur Aufklärung der Gemeindeverantwortlichen und Beruhigung der Betroffenen. L. A.

Januar-Bilanz der Polizei

Der Umfang der im Januar verübten Verbrechen ist im Vergleich zum Vormonat wieder wesentlich gestiegen. Während im Dezember 1946 88 Einbruchsdiebstähle gemeldet wurden, ist die Zahl im Januar auf 123 gestiegen. An einfachen Diebstählen sind 376 (im Vormonat 335) und an Kraftfahrzeugdiebstählen im Januar 12 (im Vormonat 6) zu konstatieren. Die Zahl der gemeldeten Felddiebstähle, besonders der Forstdiebstähle, ist auf 21 angewachsen (im Dezember 11). Dagegen sind die Diebstähle an kleinen Haustieren etwas zurückgegangen. Zur Bekämpfung der Fahrraddiebstähle läßt die Polizei laufend Fahrradkontrollen durchführen. Bei den Verkehrsunfällen ist keine große Veränderung eingetreten. Die Mehrzahl der 33 Verkehrsunfälle wurde durch rücksichtsloses Fahren hervorgerufen. Der Polizei sind 451 Anzeigen (im Vormonat 334) vorgelegt. Bei den Unfällen kamen 6 Personen ums Leben, während 26 Personen Körperschaden erlitten. Die Unfälle des Auf- und Abspringens von der fahrenden Straßenbahn wird durch schärfere Überwachung mit Erfolg bekämpft und 221 Personen (im Vormonat 158) wurden zur Anzeige gebracht. Einen 100prozentigen Erfolg hatte das energische polizeiliche Einschreiten gegen Personen, die Großvieh in das französische Gebiet zu verschleppen versuchten, denn dieser seit so bilhede Schwarzhandel konnte vollständig unterbunden werden. Von den als geschlechtskrank verdächtigen, der Zwangsuntersuchung vorgeführten Frauen, wurden bei 63 Geschlechtskrankheiten festgestellt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht vom Amt für Wetterdienst Karlsruhe. Immer noch Frost, Vorhersage, gültig bis Freitagabend: Ueberwiegend stark bewölkt, aber teilweise leichter Schneefall, tagsüber mäßige bis strenge Frost. Schwache bis mäßige nördliche Winde.

Rheinwasserstände

18. Februar 1947: Konstanz 248 (-), Breisach 80 (+8), Straßburg 110 (-8), Maxau 302 (-2), Mannheim 153 (-), Caub 255 (-31), 19. Februar 1947: Konstanz 247 (-), Breisach 80 (-2), Maxau 300 (-2), Mannheim 152 (-1), Caub 231 (-24).

Liebe sich nicht solch ein Zufall bei plauderlustigen Kindern einmal absichtlich herbeiführen, damit das angerichtete Mißverständnis sie selbst belehrt? Dann werden die Kinder in dem Ausplauderwort nicht mehr nur die Willkür oder gar das schlechte Gewissen der Erwachsenen sehen. Lassen wir uns keine Mühe zuviel sein, und scheuen wir auch solch einen kleinen Umweg nicht, wenn es gilt, unser Kind zur rechten Verantwortlichkeit im Reden zu erziehen! Die Wahrheit im Reden und Schweigen zu ehren das ist's, was wir lernen und lehren sollten. Dr. E. C.

DAS WORT DER JUGEND

Ist die Jugend schuldig zu sprechen?

In Anbetracht der Tatsache, daß sich Jugendliche, die nach dem Amnestiegesetz des amerikanischen Generals Clay in die Gruppe der Entlasteten einzureihen wären, vor den Spruchkammern zu verantworten haben, erheben die Jungkommunisten warnend ihre Stimme, weil wir erkannt haben, wohin eine derartige Entwicklung führen kann. Bereits vor kurzer Zeit hat der bayerische Minister für Sonderaufgaben, Dr. Pfeiffer, der seinen politischen Gegner, den Kommentator des Münchner Rundfunks, Geßner, als einen Amnestiegegner bezeichnet, mit diesem Ausdruck in den breiten Massen der Jugendlichen eine helle Empörung ausgelöst.

Wenn wir uns vor Augen führen, daß die Jugendlichen, die im Jahre 1933 noch nicht wahlberechtigt waren, auch keinerlei Schuld am Aufkommen des Nazismus tragen können und dem gegenüber betrachten, daß ein Mann wie Herr Pfeiffer in jener Zeit einer der Männer war, die durch die Zustimmung zum hitlerischen Ermächtigungsgesetz ihr gerichtetes Maß Schuld in der Entwicklung des Nazismus trugen, dann ist es wohl angebracht, die Frage etwas anders zu stellen. Gerade die Jugend, die 1933 noch zu jung war, um politisch denken zu können, darf niemals schuldig

geprochen werden, den Nationalsozialismus herbeigeführt zu haben. Wir sind der Ansicht, daß das Amnestiegesetz des Generals Clay, einige Verwirrung angerichtet hat, denn es ist landläufig bekannt, daß nur Schuldige amnestiert werden können. Menschen, die keine Schuld tragen, benötigen keine Amnestie.

Nun ist eine wiederum eine Reihe von Fällen zugetragen worden, die beweisen, daß gerade diejenigen Kräfte, welche bei der Entlastung größerer Nazis nur allzuleicht bei der Hand sind, ihr Hauptaugenmerk auf die jüngeren Jahrgänge richten.

Interessant ist, daß beispielsweise der öffentliche Kläger der Spruchkammer Bretten beantragte, daß ein Mädchen des Geburtsjahrganges 1924 (welche also 1933 genau 9 Jahre alt war), die von 1937—42 im BDM und von 1942—45 in der NSDAP organisiert war, laut Artikel 7 und 10 des Gesetzes Nr. 104 in die Gruppe der Belasteten einzureihen ist. Es ist uns weiterhin bekannt, daß derselbe öffentliche Kläger dies in anderen Fällen genau so zu handhaben gewohnt ist.

Im Namen der jugendlichen Antifaschisten erheben wir gegen diese Maßnahmen hiermit Protest. Wir glauben, daß man wieder dazu übergehen will, die Kleinen zu hängen und dafür die Großen mit ein paar hundert Mark Geldstrafe laufen zu lassen. Dies bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als daß die Reaktion gewillt ist, ihr Ziel heute ganz offen zu verwirklichen.

Wir warnen vor den Folgen einer derartigen Entwicklung. W.

Jugendverein Wanderfreunde - Schlandria

In der öffentlichen Gründungsfeier im Bonifatiusaal zeigten die Mitglieder der Vereinigung unter Führung ihres Jugendleiters Friedrich Forsterer und seiner Mitarbeiter Rich. Wieland, Günther Vierneis und Gerhard Blech höchst erfreuliche Leistungen im Mandolinspiel und humoristischen Auführungen, die einen tosenden Beifall bei den zahlreichen Zuhörern erregten.

Diese neue Jugendgruppe, deren 11- bis 14jährige Teilnehmer zum Wandern, Mandolinspiel und Basteln zusammenkommen, bestand schon vor der

DAS WORT DER FRAU

Noch ein kleines Kapitel von der Wahrheithaftigkeit

Liebe Frau Gretel! Unsere Besinnung über die Wahrheithaftigkeit im Kinderland hat, so schreiben Sie mir, noch nicht alle Ihre Fragen beantwortet. Wie ist es mit der Geschichte vom Storch? Wie retten wir die Wahrheithaftigkeit durch den gefährlichen Alltag mit seinen „Notlügen“? Wie dämmen wir die Plauderlust unserer Kinder ein, ohne sie in unwahres Verhalten hineinzuführen? — Lassen Sie uns eines nach dem anderen miteinander betrachten!

Die alte Geschichte vom Storch! Noch immer gibt es Mütter, die nicht ohne sie auskommen. Aber wieviel besser wäre es, wollten wir alle auch hier uns an die einfache Regel halten: Rede wenig, aber das Wenige wahr! Die Fragen nach dem Ursprung des Lebens sind zu heilig, als daß wir sie mit leeren Märchen beantworten dürften, wenn sie im Ernst und mit der Erwartung voller Antwort an uns gestellt werden. Dieser Ernst und dieses wirkliche Bedürfnis nach Antwort aber sind auf der anderen Seite die unbedingte Voraussetzung für die Aussprache zwischen Mutter und Kind. Zwar fangen die Kinder schon früh an, gelegentlich zu fragen, wo denn die Kinder herkommen. Aber meist sind diese Fragen mit einer hinterhaltigen Antwort zufrieden, ja oft lassen sie sich noch ganz übergehen. Reden wir nicht unnötig früh! Ein freudiges Ereignis in der nahen Umgebung, die Geburt eines Geschwisterchens oder eines Baisleins wird dann wohl zum Anlaß, daß die Frage im Kinde drängend wird. Dann ist die Zeit zum Reden gekommen. In einer stillen Stunde erzählen wir nun unserem Kinde von dem Leben, das Gott aus der Liebe unter dem Herzen der Mutter wachsen läßt, bis es stark und kräftig genug ist, allein in der Welt zu bestehen. Nicht nur was wir sagen, sondern vor allem wie wir sagen, ist hier entscheidend. Behalten wir uns um den rechten, warmen, befürchtigen Ton, so wird unser Kind von

dem Geheimnis des werdenden Lebens angeührt und von unserer eigenen ehrfürchtigen Haltung ergriffen werden. Dankbar und stolz wird es das Vertrauen der Mutter mit gleichem Vertrauen erwidern. Mit dem Vertrauen des Kindes aber haben wir alles gewonnen, die Freude in unserer mütterlichen Arbeit und den Erfolg unserer Erziehung.

Wahrhaftigkeit läßt sich nicht teilen. Auch nicht im Alltag. Auch nicht fürs Kind. Und es gibt für uns Mütter keinen strengeren Erzieher zur Wahrhaftigkeit als unser Kind. Wenn wir vor ihm bestehen wollen, müssen wir uns immer im Umgang mit dem Kinde und im Umgang mit den Menschen unseres Alltags bemühen. Bei den „Notlügen“ der Erwachsenen hört das kritische Ohr des Kindes eben nur die Lüge, nicht die Not! Und wir müssen uns fragen, ob nicht Schweigen ebenso gut oder noch besser über diese „Not“ hinweggeholfen hätte.

In jeder Familie ereignen sich Dinge oder werden Dinge besprochen, von denen wir nicht wünschen, daß sie aus der Familie hinausgetragen werden. Bei der Enge, in der wir alle leben, ist es aber oft unvermeidbar, daß das Kind Zeuge der Vorgänge oder Gespräche wird. Freilich ist hier die Gefahr groß, daß die Kinder zu kleinen Heuchlern erzogen werden. Um dies zu vermeiden, müssen wir einen Ausweg suchen, wie wir die Kinder am Ausplaudern verhindern, ohne sie zur Lüge anzuhäufeln. Ein Zufall hat mir da geholfen. Als meine Urusula anfragte, erzählte sie einmal etwas vollkommen Mißverständliches an eine Bekannte weiter und richtete dadurch beinahe ein kleines Unglück an. Das wurde ihr — von mir natürlich nachdrücklich unterstützt — zur Lehre: Kinder können die Gespräche Erwachsener noch nicht in allen Teilen richtig verstehen, sie kennen ja noch nicht die Zusammenhänge, auf die sich ihre Worte beziehen. Deshalb können sie also auch nicht die Worte Erwachsener weiter erzählen, da sonst zu oft etwas Falsches dabei herauskäme.

Hilfszeit unter dem Namen „Fröhlicher Wanderbund“. Allen Widerständen ungeachtet behauptete sich die Vereinigung mit ihren treu gebliebenen Jungen von 1938 bis zur Neugründung 1945 unter dem Decknamen „Schlandria“. In Erinnerung an die beständigen Kämpfe und die im Krieg umgekommenen fünf Mitglieder ist dieser Name beibehalten worden.

Herr Forsterer und seine Helfer verdienen für ihre erfolgreiche Arbeit an der Jugend warmen Dank.

Am Samstag, den 15. März, abends 19 Uhr, findet eine Wiederholung der Veranstaltung statt. Wie wir hören, übernimmt der Jugendverein es auch jetzt wieder, mit seinen fröhlichen Darbietungen die Insassen von Altersheimen zu erfreuen. Elgro.

Karlsruher Konzertspiegel

Klavierabend Then Berg
Der Stil seiner Wiedergabe ist noch knapper geworden, noch sparsamer in der Anwendung der zur Verfügung stehenden Mittel als wir das von früheren Konzerten des Künstlers schon gewohnt waren. Hier ist kein Platz mehr für billigen Pedalzauber und Effekten, die eine innere Leere überdecken sollen. Then Berg ist einer der wenigen Künstler, die den Hörer auf einen Weg führen, ihm gleichsam Karte und Kompaß mitgeben, um ihr dann sich selbst zu überlassen. Allerdings, gibt es heute noch viele Hörer die nicht gegängelt sein wollen! Es ist nicht zu leugnen, die kühle, fast objektive Art Beethoven zu spielen, wo bei ganz präzisen Tempis das Farbenreich des Dynamischen nur wie aus großer Ferne aufleuchtet, ist zunächst selbst für den geschulten Hörer überraschend. Man geht nach Hause überglücklich und freut sich noch nach Tagen um eine Möglichkeit reicher zu sein, das Reich des „Titanen“ zu schauen und zu erleben.

Klavierabend Lydia Bechtold

Man hätte annehmen sollen, daß die Künstlerin, die doch werten Kreisen durch den Sender Stuttgart bekannt sein dürfte, ein zahlreiches Publikum um sich versammeln würde. Es hätte sich wahrhaftig gelohnt. Lydia Bechtold servierte uns ein musikalisch-hors d'oeuvre, das wohl auch den verwöhntesten Feinschmecker auf seine Kosten kommen ließ. Programmgestaltung und Wiedergabe entsprachen sich rechtlos. Anfangen von der in prächtigen Farben prunkvoll musizierten d-moll Chaconne Händels und den Werken alter französischer Clavecinisten bis zu den Preludes von Debussy, die diesmal wirklich, sei es bewusst oder gefühllos, den Geist des französischen Impressionismus beschworen. Last not least Fortners herrliche Sonatina die, obwohl vom Publikum nicht recht gewürdigt, die dargebotenen Leckerbissen aufs glücklichste ergänzte. Kn.

Amliche Bekanntmachungen

Verbreitung des Abschnitts III, § 5 der Kontrollrat-Proklamation Nr. 2, Bekanntmachung des Präsidenten des Landesbezirks Baden vom 8. Februar 1947 Nr. 404. In der Anlage bringe ich ein Schreiben der Militärregierung Württemberg-Baden vom 18. Januar 1947 über die Verbreitung des Abschnitts III, § 5 der Kontrollrat-Proklamation Nr. 2 hermit zu allgemeinen Kenntnis. Abschnitt III, § 5 der Proklamation Nr. 2 des Kontrollrats vom 20. Sept. 1945 lautet: Abschnitt III 5. Die Alliierten Vertreter werden alle Fragen regeln, die Deutschlands Beziehungen mit anderen Ländern betreffen. Keine ausländischen Obligationen oder Verpflichtungen irgend welcher Art dürfen von deutschen Behörden oder Staatsangehörigen oder in ihrem Namen ohne Bewilligung der Alliierten Vertreter übernommen oder eingegangen werden. In Vertretung Zimmermann, Landesdirektor des Innen. Office of Military Government Land Württemberg-Baden E/D/cm Fin. Stuttgart, den 13. Jan. 1947. Betrifft: Verbreitung des Abschnitts III, § 5 der Kontrollrat-Proklamation Nr. 2. An: Dr. Reinhold Maier, Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Staatsministerium, Stuttgart. Es wird ersucht, daß folgende Anmerkung in Württemberg-Baden weitgehend verbreitet wird: „Es ist der Wunsch der Militärregierung, daß die gesamte deutsche Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Kontrollrat-Proklamation Nr. 2 Abschnitt III, § 5, welche von den alliierten Vertretern am 20. Sept. 1945 in Berlin ausgefertigt worden ist, noch voll in Kraft ist. Dieser § bestimmt, daß keine ausländischen Bindungen oder Verpflichtungen irgendwelcher Art von deutschen Behörden oder Staatsangehörigen oder in ihrem Namen ohne Bewilligung der alliierten Vertreter übernommen oder eingegangen werden dürfen.“ Jede Übertretung dieser Anordnung wird von der Militärregierung strafrechtlich verfolgt.“ gez. Chester B Lewis, Asst. Director for Govt.

Tauschgesuche Gebotenes an erster Stelle

Opel 1,2, geg. PKW 1.5-2 l. Union-Kaufstätten Khe. Feinblech- und Drahtwalze, komb. f. Edelmetallbearb. fabrikn., gg. Reißbrett mit Gest. u. kpl. Zeichennmaschine (mögl. Isis) od. Mechaniker-Drehbank m. Dr.-Str.-Motor, Boley, Kerger od. Lord-Schmid, od. Säulenbohrmaschine mit Mot. b. H., München, 25, Forstenriederstraße 53. Feinblech- und Drahtwalze, komb. f. Goldschmied, gg. gt. erh. Büro-Schreibmaschine „Zela“ G.m.b.H., München 25, Forstenriederstr. 53. Großsupper „Phillips Aachen“, m. Röhr., geg. vers. Nähm. od. Silberbest. Dr. Kramar, Pfl., Christoph-Allée 82. Koffergammophon, Fotoapp. H.-Armbanduhr, geg. Radio o. Nähmaschine, T. Khe. 5404. Schreibmaschine, Mignon, 2 m. Seidenfutter, 1,40 m br., gg. Schuhe. Bender, Ettlingen, Horbachstraße 1. Rechenmaschine, Thales, neu-wtg., g. Schälbreiter. Axtmann, Khe., Hohenzollst. 31. Photo 6x9, gt. erh., Selbstausl. m. Etui gg. gt. erh. Küchenherd u. el. Bügel. Eisen. Friedr. Konstantin, Khe., Brauerstr. 3, II. Zinkwanne, 70x60, gg. B.-U. Stehle, Würm, Talstr. 17. Herrenanzug (2 Hos.), Schreibmaschine, Borgquist, Khe., Kriegsstraße 90. Dkbl. H.-Stoff (Mant. od. Anzug), geg. ebens. hell. Kühn, Khe., Hirschst. 168, ab 15 U. Relthose, neu, geg. schwarz. Kleid od. Stoff. Telefon Karlsruhe 7289.

Sakko, einreih., dkbl. (48), neu, gg. Näh- od. Schreibmaschine, Schneider, Khe., Weltzienstraße 13. Konf.-Anzug, bl., gg. B.-U. Jsing, Würm, Berg 10. Brautschleier, neu, 3/4 m., gg. hell. Wollstoff für D.-Sommermantel. Maria Paul, Maximiliansau, Luitpoldst. 2. Neuw. Kom.-Kleid, gg. Bucheckernöl, Kaiser, Karlsruhe, Sternbergstraße 18, V. Trikot-Oberh., w8. m. Kr., Gr. 37, gg. Frackhemd m. Kr., Gr. 36/37. Straub, Khe., Ettlstr. 8, 13-14 u. 18-19 U. Bergstiefel, stabil, 43, gegen Skistiefel, 43 od. 39. Telephone Khe. 7219. Fußballstiefel, fast neu, 40, gg. H.-Halbsch., 40/1/2-41. Straub, Khe., Ettlingerstr. 8, 13-14 oder 18-19 Uhr. H.-Schattstiefel, Gr. 41, gg. tragb. Obstbaumspritze, Fr. Kühner, Ettlingen, Abst. 51. Gt. erh. Knabenhalbschuh, Gr. 33, u. Stiefel, Gr. 39, geg. Xenophon (Anabasis), Deutsch-Griech. u. Griech.-Deutsches Lexikon, ausf. lat. Grammatik, Mrozik, Egenstein, Bahnhofstr. 46. D.-Schuhe, Gr. 40, gg. D.-Sportschuhe o. Pumps, Gr. 38, Helfer, Forchh., Siedl. II. D.-Rohrstiefel, gg. gt. erh. D.-Fahrrad, Mayer, Khe., Kaiserallee 51. Pumps u. Sporthalbschuh, rot u. schw., Gr. 36 u. 37, neu, geg. Gr. 38. Schneider, Khe., Weltzienstr. 13. Neuw. w8. Led.-Reitwiesenschuh, gg. w8. Leinenkettenschuh, neuw., Gr. 36; gestr. br. Herrenhose, geg. graue S.-Hose. Hermanns, Khe., Uhländstraße 41. Kleiderschr., 1tür., H.-Halbschuh, 42, H.-Fahrrad, gg. Wascht, m. Schubl., Komm. Speck, Khe., Draistr. 4. Chaiselongue gegen Radio. Teufel, Niern, Brunnenst. 12. Els. Kinderbettstelle m. Matr., 1,70 m lang, geg. Buch.-Ol. Mischler, Ettlingen, Langeweg 16. K.-Sportwagen, 1 neu, geg. hell. H.-S.-Mittl., mittl. Gr. Speck, K.-Daxl., Kramerst. 9. Kindersportwagen, gg. Bucheck. oder -Ol. ges. Wagner, Khe., Kaiserstr. 156, 2 Tr. Kasten-Kinderwagen, gt. erh. u. Berger-Hauszelt (2 M.), kpl., g. gt. Radio, Götzinger, Khe.-Grünw., Mörscherst. 1. Belenchtungskörper o. Haushaltsmaschine, geg. verschl. baren Schreibst. El.-Werkstätten Khe., Werderstr. 2. El. Koch., Fahrradanhäng., eisber., g. Volksempf. o. B.-Ol. Hoch, Khe., Bahnhofstr. 7. Kachelofen, Sofa, Lautsprech., Kostüm (weintr.) geg. Radio. Meschede, Karlsruhe, Stösserstraße 3a. W8. emall. Herd, Leiterw., beid. neu, gg. gt. erh. Radio, mind. 3 Röh. Bickel, Ringkingen, Hauptstr. 93. Goldschmuck u. Uhren geg. Klavier (Flügel) u. Nähmaschine. Schäfer, Pforzheim, Lückenweg 51.

H.-Fahrrad, neu, gg. Radio, d. k. VE. Khe. Tel. 4864. Armbanduhr, 15 St., neu, o. H.-Ober- od. Unterwäsche, gg. gt. H.-Sch., Gr. 42-43. Nur schriftl. an Brannath, Khe., Ettlinger Straße 17. Schmuckwaren geg. Teppich. Schmuckwaren gg. Schreibmaschine, Aneco, Khe., Eisenlohrstr. 16, Tel. 7633. 2 mod. Gold, Eheringe, fast neu, u. 2 schö. Ölgemälde gg. Couch od. Auszieht. u. Chaisel, od. astrol. Bü. m. Ephemeriden, Troeger, K.-Dammert, Heidelberg St. 2. Buch.-Ol. gg. mod. Wanduhr m. Schlagwg. od. Standuhr, sowie Büfettuhr, Kleiderst., Möbelbezugsstoff u. Schaftstiefel, Größe 39. Sonnek, Herrenab., Dohlerstr. 38a. Lettorwg., 4rdr., neu, 7 z Trgkr., geg. gleichwert., 4 z Trgkr. Häusle, Karlisenst. 9, IV. Lederwaren, gg. B.-U. Müller, Karlsruhe, Karl-Hoffmann-Straße 1, II. Tel. 3567. Fässer od. sonst. Küfer-Erz. geg. 16" Reifen m. Schläuchen u. zwei 16" 5 Loch Scheibenräder. H. Deck, Küferab., Mörsch, Tel. 34. 20-30 Ztr. Futterrüben geg. 1-2 gt. Milchziegen. Otto Müller, Zimmermeister, Blankenloch. Stallmist, 100 z, gg. Heu od. Ohmd u. Futtersiroh. Helzmann, Khe., Breitestr. 106. Stier, 3/4, gg. Futterrüben u. Heu. Gauer, Graben, Kaiserstraße 6. Einstellrind gg. Heu u. Strohh. Gans gg. Mostfaß, Beller, Weiher, Hauptstraße 76. Rind, 1 1/2, gg. Heu, Berg. d. Rübheim, Huttenheimerstraße 215. Ziege, jg., trächt., geg. Radio, H.-W.-Mantelstoff gg. Gab.-Mtl. o. Stoff. A. Will, Eggemst., Kirchst., b. Bf. Federdeckbett, Kopfkissen, Emailwaschschüssel, u. Kleidereschrank dringend u. Kf. gesucht. 3538 BNN. Bettrost gg. gute Bezahlg. zu kaufen gesucht, Zepfel, Schützenstraße 6. Kleiderschrank, 2t., ev. m. Wäscheabt., Komm. u. Küchenbüfett, gut erh., v. To. taliliegeregesch. dringd. zu kaufen ges. 3644 BNN. Mod. Bücherschrank, Tisch u. Zimm.-Büfett, zu kaufen gesucht. 3069 BNN. Schreißbüsch dring. zu kauf. gesucht, Hummel, Karlsruhe, Yorckstraße 37. El. Motoren, ausgebrannt, 2-5 PS, zu kaufen gesucht. 3180 BNN. Kompl. Badeeinricht. m. Kohlenbadeofen, mod. Küchenwaage u. a. Haushaltgegenstände zu kaufen gesucht. 3130 BNN. Bodentepplch, 3x4 m, und Zimmertisch zu kauf. ges. 3637 BNN. Bodentepplch f. Zimmer u. Küche sow. Läufer zu kf. gesucht. 3645 BNN. Holzofen v. Tot.-Fl.-Gesch. zu kf. ges. 3466 BNN. Kohlenherd zu kaufen gesucht. 3473 BNN.

Kaufgesuche

Lanz-Bulldog zu kaufen gesucht. Gebb. Bott, Tonwarenfabrik, Bruchsal, Anhäng. 2-3 To., auch oh. Bereif., u. rep.-bed., zu kf. ges. 3153 an BNN. Mod. Bücherschrank, Tisch u. Zimm.-Büfett, zu kaufen gesucht. 3069 BNN. Schreißbüsch dring. zu kauf. ges. 3645 BNN. Holzofen v. Tot.-Fl.-Gesch. zu kf. ges. 3466 BNN. Kohlenherd zu kaufen gesucht. 3473 BNN.

Nähmaschine zu kaufen gesucht. 3566 BNN. Haush.-Nähmasch. u. Gasbackh. v. Totolgesch. z. kf. od. met. ges. 3192 BNN. Mod. Nähm. o. Elsm., kpl. zu kf. ges. 3533 BNN. Alte Singernähmaschine, a. rep.-bed., zu leih. od. zu kauf. ges. D.-Schneider, Erna Schmid, Khe., Bunsenstr. 4, Telefon 8111. Gut erh. Schreibmaschine zu leih. od. kauf. ges. Schlosserei Wihl. Hofmann, Khe., Schützenstr. 49, Tel. 5726. Strickmaschine zu kauf. ges. 3478 BNN. Leica zu kaufen gesucht. 3060 BNN. 2 „Isis“-Zeichenmaschinen z. kauf. ges. 3602 BNN. Rechenschleier zu kauf. od. leih. ges. 3604 BNN. Anzug o. Anzugstoff, Gr. 48, geg. gleichwert., 4 z Trgkr. Herrenab., Dohlerstr. 38a. Frackweste, weiß, zu kaufen gesucht. 3185 BNN. Konf.-Kleid, Gr. 42, od. s. schw. Kleid (Seide) zu kf. ges. 3560 BNN. Küchenbüfett, Kohlenherd od. Gasherd, dring. zu kaufen gesucht. Billich, Khe.-Rintheim, Mannheimerstr. 64. Tee- o. Kaffeeservice zu k. ges. 3605 BNN. Gebr. Möbel, Stil- u. Polst.-Möbel, kpl. Betten, kauf. lfd. Kastner, Karlsruhe, Douglasstr. 26, Ruf 6204. Schlafzimmer dring. zu kf. ges. 3523 BNN. Schlafzimmer v. Totalflieger gesch. zu kaufen gesucht. 3631 BNN. Kpl. Bett sowie Kleiderschr. zu kf. ges. 2998 BNN. Gut erhalt. Kinderbett zu k. ges. 3484 BNN. Deckbett, Kopfk. u. Chaisel, Decke zu kf. ges. Kniebes. Khe., Bachstr. 10, Tel. 5506. Trompete zu kaufen ges. 3567 BNN. Gitarre od. Mandoline zu k. ges. 3487 BNN. AL 2, AL 3, AL 4 od. and. Radioröhren, zu kaufen ges. 3166 BNN. Unbeschäd. Bierkrug, mit Deckel, Fig. od. Bild., zu kauf. ges. Karle, Forchheim, Hauptstraße 7. Mostkrug zu kaufen gesucht. Häusler, Karlsruhe, Klapprechtstraße 47. Evg. Kirchengesangbuch für Baden, gut erhalt., zu kauf. ges. 3188 BNN. Lehrbuch d. Thure Brandt-Massage, zu kaufen ges. 3126 BNN. Bücher üb. Kunst u. Naturgesch., Reisebesch., Baed., Gesch., Klass., Med., von Arzt z.k.g. 2188 BNN. Bücher üb. Arch., Kst., Chemie, Phys., Klass., schö. Lit. z. k.g. 2082 BNN. Bücher z. Unterhaltung laudf. zu kauf. ges. 3097 BNN. Roulettet Ich kaufe kl. Posten - alte Spielbankzeitg., ev. geb. Jahrg. Kromer, Laasphe, Westf., Bahnhofst. 6. Klass. Gesangsnot. (mezzo) u. Ostfl. zu kaufen gesucht. Telefon Khe. 6803.

Tiermarkt

Mittelschw. Arbeitspfd., 9 J., gg. leichteres, Ruf, Mufschelbach bei Karlsruhe, Hauptstraße 57. Gt. Zugpfd., 10 J., g. Stutfohl, Lehmann, Menzingen b. Br. Maulesel, gt. i. Zug, gegen schw. Ackerpferd, Wetzel, Wössingen, Hauptstraße 73. Nutz. u. Fahrkuh zu verk. (Selik), ebens. Ziege, Waich, Wilferdingen, Wihl.-Str. 4. Gute Nutz. u. Fahrkuh zu kf. ges. 2209 BNN Bruchsal. Gt. Nutz. u. Fahrkuh, 35 W. 4. K. g. Einsp.-Gummler, gg. Wertaugl. i. bar. Rol. 117, Wiesental-Schanzenst. 20. Nutz. u. Fahrkuh, 39 Woch. trächt., zu vk. Hiller, Heidelberg, Friedrichstr. 9. Nutz. u. Fahrkuh, trächt., zu kauf. od. gg. gr. gt. im Futter steh. Schlachtku h. z. tausch. geg. Siegel, Khe.-Knieblingen, Reiterstr. 4. 2 Nutzkühe z. vk. Molkerer Fuchs, Khe., Lessingstr. 56. Jg. Kuh, gew. (m. Kuhlalb) gg. Kalbin, nicht über 25 Wochen trächtig. Kugler, Wössingen, Bruchstr. 16. Einstellrind zu verk. Weber, Langenab., Haus 86. Rind, 10 Mon., zu vk. Baummann, Neudorf, Hauptst. 6. Rind, 7 M., u. 1 Post. Stroh, gg. 12 b. 13 M. alt. Rind. Rothardt, Oberhausen, Adlerstraße 63. Kräft. Ziegenbock, kastriert, zu verk. od. geg. trächt. Erstlingsziege zu t. Saas, Khe., Kriegsstr. 177, II. 2 Läufereschweine, je üb. 1 z schw., geg. 1 schw. fettes Schlachtschw. Lösel, Philippsburg in Bad., Zeughausstraße 11. Milchschwein od. Läufereschw. gg. Jg. Ziege od. Hasen. Friedgrander, Eggenstein, Friedrichstraße 3. Starkes Läufereschwein gg. Jg. trächtige Ziege, Rasietter, K.-Daxlanden, Pfarrstr. 47. Gt. Wachhund z. kauf. ges. Bauer, Khe.-Hagsfeld, Jägerhausstraße 102. Erstkl. Schäferhund, Rüde, s. wachs., geg. ebens. Hündin m. Stamm. Föllner, Königsbach, Bahnhofstr. 9a. Schäferhund, 1 1/2 J., zu verk. Kraft, Spessart, Schottmüllerstraße 14. Jg. Schäferhündin, mit Stb., zu kf. ges. 3187 BNN.

Mietgesuche

Möbl. Zimm. f. Stud. p. 1. 3. 47 ges. 3140 BNN. Möbl. Zimm. ges. v. Ehep. m. 4j. T. Glig, Khe., Bahnhofstraße 3 bei Gabele. Möbl., helz, Zimm. v. Student gesucht. 3181 BNN. Frdl. möbl. Zimmer, mögl. Innenstadt, v. alleinsteh. Herrn ges. 3451 BNN. Gut möbl., helz, Zimmer, ev. m. Verpfl., v. Student gesucht. 3161 BNN. Möbl. Zimmer m. Kü.-Ben. u. Bettw., v. berufstät. Dame gesucht. 3458 BNN. Schön möbl. Zimmer v. Student ges. 3165 BNN. Helm m. Fam.-Anschl. von rust. Alt. Herrn (Anf. 70) b. alleinst. Fr. od. kinderl. Ehep. ges. 3558 BNN. Irisch. Shetter, 6 W., z. vk. Hirschmann, Ludw.-Wihl. St. 5. Schw. Kleinspitz, Ia Stamm, Vater Reichsleiter, z. Dek. ken frei. Mischler, Ettlingen, Langeweg 16. Dackel, reinrass., 8 Woch. alt, zu verk. Elchesheim, Neue Straße 200. Kater u. Katze in gt. Hände zu vergeb. 3191 BNN. Siamkatze, best. Abstr., in beste Hände zu verkaufen. 3182 an BNN. 1.1 Dsch. Riesenschek, 5 Mo., zu verk. Mangler, Spielberg, Ortstraße 210. Gänserich gg. Gans. Walschburger, Khe.-Aue, Westmarkstraße 91. 2 Truthühner, s. sch. Zuchtziege, 1946er Brut, zu verkaufen. 3557 an BNN. 4 weiße Leghorn, 46er Brut, zu verkf. 3622 an BNN. Bienenvölker zu kaufen ges. 3117 an BNN. Bienenvölker zu kaufen ges. 3499 an BNN.

Unterricht

Exp.-Physik, Elektrotechnik u. Masch.-Kunde: Stud. Bauing. sucht Unterricht. 3151 an BNN. Nachhilfeunterricht in Englisch: Wer ert. solch. f. Quartaner? 2994 an BNN. Englisch: Wer ert. Privatstunden? 3083 BNN. Englisch u. kaufm. Rechnen: Wer ert. abds. Unterricht? 3515 an BNN. Hauslehrer in Mathem., Algebra, Geometrie, Physik, Chemie dringend gesucht. 2752 BNN Durlach. Englisch. Wer ert. Unterricht in d. Abendst. f. Weierh. Nähe. 3465 BNN. Unterr. in Chemie d. kosmetischen Salb. v. Apotheker(in) ges. 3650 BNN. Zither-Unterricht f. 13j. Mädchen ges. u. 3635 BNN. Akkordeon-Unterricht b. Ob.-stufe wird ert. 3519 BNN. Steptanz, wer erteilt Unterricht? 3542 BNN.

Wohnungstausch

Zimmer, schö., leer, sonn., in Mittelst., gg. ebens. in Khe. o. Durl. 3123 BNN. Geb. 1 Zimm., Küche, Bad. Ges. 1 Zimmer, Küche in gt. Hause. Rüpp., Weierh. od. Landkr. 3468 BNN. Kpl. 1-Z.-Wohn. (eig. Glasabschl.) geboten, S. 2-3-Z.-Wohn. nur Oststadt. 3486 an BNN. Potsdam - Baden. Biete in Potsdam 1 1/2 Zl. m. Zubeh. gg. Wohn. in Bad. Sailer, Freibrg.-Wr., J.-v.-Werst. 18. 2 Z.-Wohn., Küche, Keller, 4 St., Yorkstr., gg. 3 Zl.-Wohn. od. 2 Z.-Wohn. m. Mans., in Khe. od. Vorort. 3092 BNN. Biete: 2-Z.-Wohn. m. Bad, Bahnhofsn. Suche 2 Z.-W., bis 35 RM, Khe. od. Durlach, 3 Z.-Wohn., ev. auch 1 Zl., i. am. Z. 3186 BNN.

Vermietungen

Gemüß, Helm I. alleinsteh. Frau b. Alt. Ehepaar. Müller, Khe., Schützenstr. 63a. Wohn. gebot. geg. Finanz. Beteil. an Wohn.-Neub. in Khe. o. Heildg. 3452 BNN.

2-Z.-Wohn. m. Wohnküche u. Kochst. i. best. Lage Weststadt geb. S. 2-3 Z.-Wohn. i. Rüpp.o.Umg. 33492 BNN (tillingen, Kr. Sinsb. - Khe.: 2 Z.-Wohn. i. Ittl., Kreis Sinsb. m. Bad, geg. gl. in Khe. o. Umg. 3595 BNN. Schö. 3-Z.-Wohn. m. Bad u. Kü., Bfgeg., gg. gleichw., ev. 4-Z.-Wohn., Weststadt bevorzugt. 3651 BNN. Hockenheim-Karlsruhe, 3-Z.-Wohn. m. Kü., Garten u. Grundst., geg. 3531 BNN. Schö. sonn. 3-Z.-Wohn., ger. part., Logg., Spk., Bad (n. eing.), Westst., gg. ähnl. 2-Z.-Wohn. 3517 BNN. 3 Z., Bad, II. Stadtm., Nähe Hochsch. (56 RM), gg. 3 b. 4 Zl., Mühlburg od. gr. Winkel, 3462 BNN. Sonn. 3-Z.-Wohn. m. Mans., 3 St., Westst., g. 2-Z.-W., mögl. m. Mansarde. 3189 an BNN. Sch. 3-Z.-Wohn. i. d. Weststadt geb. Ges.: 5-Zl.-W. in d. Westst. od. Stadtm. 3052 an Anz.-Werbe-Büro, Khe., Postf. 125. Geb. 3 Z.-Wohn. m. Bad, in Khe., Händeler, Geb. 3-5 Z.-Wohn. in Süd., Mittelst., Altst. o. Vorort. 3509 BNN. Schöne Wohnung Diele, 2 Zim., Balk., gr. 1 Bad, 1 Mans., i. Erdgesch., gt. Haus, Nähe Haydnpl., geboten, Suche schö. Wohn., 5 Zl. m. Zubeh., geeignet z. Teil f. gewerbli. Räume in Bahnhofsn. 3540 BNN. 4-Z.-Wohn. m. Garage und Lag. gg. 3-Z.-W. Schwarz, Khe., Kapellenstr. 74, T. 5904 München-Kapelle: Biete: München-Harthof eine Wohn., gr. Wohnkü., Schlafz., 2 Ka., Gartenant., suche Khe. 2-Z.-Wohn. 3 M.R. 27450, Ann.-Exp. Carl Gabler, G. m.b.H., München I, Theaterstraße 8, II. Pflz.-Durl.-Khe./Geb.: 3 Z., Kü., Bad u. Gart. i. Pflz. Ges.: Gleichw. W. i. Durlach o. Khe./3649 BNN. Khe.-Memmingen. Welche Flü.-Fam. in K. tauscht m. solch. i. Allgäu, Stadt od. Ldkr. Memmingen. Zur. d. dort. Fl.-Kom. ges. Interess. m. 2 Räum. z. Vfg. meld. sich u. 3581 an BNN. Passau-Khe (Umgeb.): 36 qm Wohnraum in Passau/Bay., geg. ähnl. in Khe. oder Umgeb. (mögl. Grözingen, Berghaus, Söll. 3176 BNN. B.: 4-4 Zimmer in Durlach od. Khe. Su.: 3 Zimmer in Khe. 3159 an BNN. Neuzell 4-Z.-W. m. Mans., Loggia, Bad u. Zubeh. i. d. Südwestst. geb., geg. 3-Z.-Wohn. i. schö. Wohnlage, mögl. Stadtmittl. 3603 an Anz.-Werbe-Büro, Khe., Karlstr. 99, Postfach 125. Bin-Hoppeg. - Amer. Zonet Gr. 3-Z.-W., Kell., Speicher, Stall, f. Zieg., Has. u. Hühnerh., 5 a Gart. Ges.: 2-3 Z.-Wohn., ev. auch 1 Zl., i. am. Z. 3186 BNN.

